

Communications

1. Zürcher Versorgungsforschungs-Preis

Gesucht: Die besten Ideen für die Gesundheitsversorgung der Zukunft.

Versorgungsforschung findet in der Schweiz immer noch zu wenig Beachtung. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich will die Versorgungsforschung ins Rampenlicht bringen und zu verstärkter Forschungstätigkeit ermutigen. Deshalb wird am 5./6. Juli in Zürich erstmals der Versorgungsforschungs-Preis des Kantons Zürich verliehen. Innovative Ideen zur Versorgungsforschung sollen prämiert und deren Umsetzung gefördert werden. Wie das Zürcher Forum für Versor-

gungsforschung richtet sich auch der Versorgungsforschungs-Preis an Akteure aus allen Bereichen des Gesundheitswesens.

Preissumme

Die gesamte Preissumme pro Durchgang beläuft sich auf 30 000 CHF. Der Preis wird in drei Etappen über einen Zeitraum von in der Regel drei Jahren und gekoppelt an die Erfüllung vordefinierter Meilensteine ausbezahlt: Zu Beginn 5000 CHF für die Idee an sich und als Fördermittel zur Umsetzungsplanung; nach Vorlage der Umsetzungsplanung weitere 10 000 CHF zur Anschubfinanzierung der eigentlichen Forschungsarbeit; die letzten 15 000 CHF werden nach erfolgreichem Abschluss des Projektes entrichtet. Zusätzlich

zur ersten Preisausschreibung im Jahr 2018 sind zwei weitere Durchführungen für die Jahre 2019 und 2020 vorgesehen

Kriterien und Rahmenbedingungen

Berechtigt zur Einreichung einer Bewerbung ist jede im Gesundheitswesen tätige natürliche oder juristische Person mit Haupt-Tätigkeitsort in der Schweiz. Die Jury besteht aus ausgewiesenen Fachleuten. Die detaillierten Kriterien sind auf www.versorgungsforschungspreis.ch zu finden.

Deadline für die Einreichung einer Projektidee ist der *Sonntag, 3. Juni 2018*.

www.versorgungsforschungspreis.ch
www.medicongress.ch

Sujet d'actualité en ligne

www.bullmed.ch/fr/tour-dhorizon



Explosion des coûts? Non, progrès formidables!

La hausse des dépenses de santé est corrélée à d'énormes progrès.



Interview de Franz Immer, directeur de Swisstransplant

«Un registre est source de clarté et de sécurité»

Pourquoi il est désormais temps, en Suisse aussi, de réfléchir à l'introduction du consentement présumé au sujet des dons d'organes.